

Klarsicht

Der Bredenbeker Newsletter

Ausgabe: 01/2021

BREDENBEK

VERBINDET



Bericht des Bürgermeisters

Liebe Bredenbekerinnen und liebe Bredenbeker,

weitere anstrengende Monate im Zeichen der Corona-Pandemie liegen hinter uns. Umso erfreuter bin ich, dass die schleswig-holsteinische Landesregierung ab dem 20. September weitere Lockerungen zulässt, die für uns alle einen großen Schritt zurück in die „Normalität“ bedeuten. Sicherlich hat der ein oder andere sich schon so an die Abstandsregeln und Vorsichtsmaßnahmen gewöhnt, dass es erst mal ungewohnt und befremdlich wirkt, wenn diese Regeln nun plötzlich nicht mehr zwingend eingehalten werden müssen, aber ich denke, jeder muss für sich selbst entscheiden, in wie weit und wie schnell man in die zurückgewonnene Freiheit zurückkehren möchte.

Die Arbeit in der Gemeinde und in der Kommunalpolitik ist natürlich auch während der Corona-Pandemie nicht liegen geblieben und die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse konnten unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln wieder stattfinden.

Ein neuer Wanderweg wurde geschaffen und mit Obstbäumen bepflanzt. Der neue Wanderweg verbindet die Gartenkoppel mit der Apfelallee und der Ziegelei. In der Apfelallee wurden die Obstbäume wieder mit Kennzeichnungsschildern versehen.

Der Anbau am Feuerwehrgerätehaus ist beschlossen und steht kurz vor dem Baubeginn.

Im Landhaus Bredenbek wurde der Wasserschaden in der Jägerstube behoben und die Jägerstube kann nun als Gastraum genutzt werden.

Im Gewerbegebiet geht der Straßenausbau und die Erschließung gut voran, so dass zum Jahresende der 2. Abschnitt fertiggestellt werden kann.

Ich freue mich, Frau Kerstin Bröcker seit Beginn des neuen Schuljahres als Schulleiterin an unserer Grundschule begrüßen zu können und heiße Frau Bröcker ganz herzlich willkommen.



Ein aktuelles Thema in der Grundschule ist unter anderem auch die Frischluftzufuhr und Luftreinigung in den Klassenräumen. Die Gemeinde ist zusammen mit dem Schulträger (Amt Achterwehr) und der Schulleitung an diesem Thema dran.

Wie immer habe ich für jedes Anliegen ein offenes Ohr und Sie können mich gerne kontaktieren unter Tel. 04334/182018 oder 9829983 oder per Mail an thorsten.schwanebeck@amt-achterwehr.de.

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine angenehme Zeit in unserer schönen Gemeinde.

Genießen Sie den Herbst mit seiner Farbenpracht und bleiben Sie gesund und munter.

Ihr /Euer Thorsten Schwanebeck
Für eine (attr)aktive Gemeinde

Hochwasser in Deutschland

Mitte Juli 2021 verursachte das Tief Bernd zwischen dem 12. und 19. Juli in mehreren Regionen Deutschlands schwere Niederschläge. Binnen 24 Stunden, mit Schwerpunkt 14. Juli 2021, fielen mancherorts mehr als 150 Liter Regen pro Quadratmeter, u. a. in Köln-Stammheim 154 Liter. Der Deutsche Wetterdienst bezifferte die Wiederkehrzeit eines solchen Ereignisses auf mehr als 100 Jahre und möglicherweise 1000 Jahre. Diese Regenmassen verursachten starke Überschwemmungen. Besonders betroffen waren Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Für die zwei Bundesländer löste Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer am 16. Juli 2021 den militärischen Katastrophalarm aus, um die Handlungsfähigkeit der Bundeswehr bezüglich der Katastrophenhilfe zu steigern.

Aufgrund der schweren Unwetter starben in den beiden Bundesländern mindestens 180 Menschen. Darunter waren auch fünf Feuerwehrleute im Einsatz.



Hochwasser in Deutschland

Bereits nach ersten Bestandsaufnahmen lag die Opferzahl weitaus höher als beim Jahrhunderthochwasser 2002, als in Deutschland 21 Menschen starben. Das Hochwasser ist gemessen an der Opferzahl die schwerste Naturkatastrophe in Deutschland seit der Sturmflut 1962 (Quelle: Wikipedia)

DRK Ortsverein Bredenbek-Krummwisch sammelt Spenden für Flutopfer

Am 24.07.2021 führte das DRK Bredenbek-Krummwisch vor unserem Edeka Markt eine Spendenaktion für die Flutopfer durch. Es kam eine stolze Spendensumme von 1.735 Euro zusammen. Im Namen des DRK möchte sich der Vorstand, der mit mir, Elke Korten, und Frauke Krey durchgeführten Aktion, sehr herzlich für die große Spendenbereitschaft bedanken. Die Aktion war gleichzeitig auch mal wieder eine Möglichkeit für rege Kommunikation, was in Zeiten der Pandemie ja leider keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Die Menschen aus den Hochwasserregionen sind weiterhin auf Hilfen und Spenden vor Ort angewiesen. Viele haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. (Elke Korten, 1. Vors. DRK Bredenbek-Krummwisch)



Was verbindet uns im Dorf?

Man hört es des Öfteren: "Immer mehr Dörfer sind gespalten"
Ist es die Politik?
Ist es der Straßenverkehr?
Ist es die Schulpolitik?
Sind es die Neubaugebiete?
Fehlt es an Freizeitangeboten?
Fehlt uns der Doktor?



Ist es der Frust darüber, dass sich die Polizeidienststelle, die Poststelle, die Bank oder der Kaufmannsladen zurückgezogen haben?

Wenn wir diese Beispiele überdenken, dann sind wir in Bredenbek doch ganz gut aufgestellt.

Sicherlich hat sich im Wandel der Zeit die bürgerliche Struktur im Dorf verändert.

Vor Jahrzehnten noch war sie geprägt durch die Landwirtschaft und durch viele Flüchtlinge, die ihre Heimat im Osten verlassen mussten und eine neue Heimat hier im Dorf gefunden haben. Oftmals kamen sie aus der Landwirtschaft und sind auch hier, mit einem kleinen Stück Land, neu gestartet. Viele mussten später wieder aufgeben und der Zuzug von Menschen aus den Städten brachte neue Herausforderungen mit sich.

Alle Entscheidungen von Menschen, wenn sie sich irgendwo niederlassen und vielleicht auch ein Häuschen bauen wollen, haben Gründe gehabt, hier in Bredenbek leben zu wollen. War es nur der Baulandpreis, der eine Rolle spielte? Nein, es muss noch mehr gewesen sein, denn die meisten sind geblieben. Haben ihre Kinder in den Kindergarten und anschließend in die Grundschule geschickt. Durch ihre Kinder sind sie im Dorf fest verwurzelt worden.

Andere haben sich in die Landschaft verliebt, in den Naturpark Westensee, in das Land zwischen den Meeren.

Sind das nicht alles Dinge, die uns verbinden?

Das Menschen oft unterschiedlicher Meinung sind, ist erwiesenermaßen nach „stinknormal“. Eine Einigung erfolgt über demokratische Prozesse und das sollte auch zu Lösungen führen, die mehr oder weniger Ruhe

Solar-Projekt Bredenbek- Rolfshörn



einkehren lassen. Versuchen sollten wir es mit mehr und nicht mit weniger Ruhe. Einmal darüber nachdenken, was uns verbindet, könnte dazu beitragen auch in schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten, einen neuen Zusammenhalt zu finden.

Mit Grüßen aus dem Dorf, Ihr Rainer Böttcher
Sprechen Sie uns von der Redaktion „Klarsicht“ gerne an und sagen Sie Ihre Meinung zu „Was uns im Dorf verbindet“

Mit Grüßen aus dem Dorf, Ihr Rainer Böttcher

Simone Poewe
Ihre Kobold Kundenberaterin

0176 427 679 30
simone.poewe@kobold-kundenberater.de

VORWERK **kobold**

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17 – 37, 42270 Wuppertal

AutoService Dittmar Klauza

- Inspektions-Service
- Klima-Service
- Reifen-Service
- Abschlepp-Service
- Autoglas-Service
- Auto-Zubehör
- Anhänger-Reparatur
- Abgasuntersuchung
- Hauptuntersuchung
Dienstags & Donnerstags
bei uns im Haus
- uvm.

Ihre KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
Schmiedekoppel 9 | 24242 Felde | Tel. 04340/403030
www.403030.de | service@403030.de

Seit längerem beschäftigt der Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen die Menschen. Diese Gedanken haben auch für das Projekt in Bredenbek die entscheidende Rolle gespielt. Weg von fossilen Energieträgern zur quasi unerschöpflichen Sonnenenergie. Außerdem soll die Wertschöpfung hier direkt vor Ort stattfinden, um neben dem Klimaschutz auch die wirtschaftlichen Aspekte regional zu verwirklichen. Bereits im Sommer 2019 wurde das Projekt ins Leben gerufen und mit dem Aufstellungsbeschluss in der Gemeindevertretersitzung konnten die Planungen und das Genehmigungsverfahren ihren Anfang nehmen. Durch Corona kam es dann zu erheblichen Zeitverzögerungen bei den Planungen und Verhandlungen (z.B. in Verbindung mit der Zuweisung des Netzeinspeisepunktes durch den Energieversorger). Zusätzlich hat sich mit der Reformierung des EEG zu Beginn des Jahres 2021 (Erneuerbare-Energien-Gesetz 2021) das Rahmengesetz geändert und bereits mehrere notwendige Änderungen in den Planungen und betriebswirtschaftlichen Kalkulationen erforderlich gemacht. Durch diese Dinge ist es leider zu erheblichen Zeitverzögerungen gekommen. Das Projekt muss an die neuen Bedingungen des EEG 2021 angepasst werden, um in den von der Bundesnetzagentur durchgeführten Ausschreibungsverfahren für Solar-Freiflächenanlagen eine reelle Chance auf Verwirklichung des Projektes zu bekommen, sprich letztendlich irgendwann den Zuschlag in einem sich ständig wiederholenden Gebots-Verfahren zu bekommen. Dieses ist die Voraussetzung, um den Park überhaupt realisieren zu können. Der Sinn dieses Verfahrens liegt darin, den Strom aus erneuerbaren Energien möglichst kostengünstig zu produzieren, um den Verkaufspreis für Strom möglichst niedrig halten zu können. Das Projekt kann jetzt hoffentlich zielführend weiter durchgeführt werden, um es evtl. im Herbst 2022 oder spätestens im Frühjahr 2023, abschließen zu können. (Detlef Decke)



Wenn Menschen Pläne haben ...

Tja, was sollen wir sagen...

Unser Frauchen hat es mit 47 Jahren nun doch getan: Sie hat sich an einer kleinen Grundschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde als Schulleiterin beworben. Und wisst ihr was? Sie ist in den Sommerferien durch den Schulleiterwahlausschuss gewählt worden und arbeitet nun seit dem 1. August 2021 in einem Ort namens Bredenbek.



Wir kennen den Ort noch nicht, aber seitdem unser Frauchen dort arbeitet, kommt sie oft viel eher nach Hause als sonst, da der Weg zur Schule und somit

auch heim viel kürzer ist als an ihrer früheren Schule, einer großen Grund- und Gemeinschaftsschule, an



Wenn Menschen Pläne haben ...

der sie als Koordinatorin für den Grundschulbereich arbeitete. Zudem erzählt sie immer, dass sie nicht nur darüber total froh ist, sondern auch über die kurzen „Wege“ in der Schule.

„Kurze Wege, gibt es in der Schule Straßen?“ fragen wir uns dann immer, aber so langsam haben wir verstanden, was sie damit meint: Sie mag es sehr, dass ihre neue Schule so klein ist und sie fast immer alles ganz schnell besprechen und klären kann. Deswegen hat sie ja auch schließlich von einer großen an eine kleine Schule gewechselt und hat genau das gefunden, was sie erhofft hat.

Nun drücken wir ihr ganz doll die Pfoten, dass das auch so bleiben wird!

Ach ja, unser Frauchen ist eine ganz ehrliche Haut und sagt oft, dass sie sich freut, wenn die Menschen ihr gegenüber genauso ehrlich und offen sind. Allerdings darf dabei der nötige Respekt nicht fehlen, betont sie immer wieder.

Wir freuen uns auf jeden Fall sehr, wenn sie weiterhin jeden Tag fröhlich und motiviert losfährt und genau so auch wieder heimkommt.

Alles andere kann sie euch demnächst besser mal selber erzählen!

Viele Tatzen- und Pfortengrüße, das Hunde- Quintett und Katzen- Duo von Kerstin Bröcker

GESUCHT!!

Jugendbetreuer*innen
ab 16 Jahre für den Bredenbeker
Jugendtreff gesucht.

Bei Interesse bitte an unseren Jugend-
beauftragten und Gemeindearbeiter
Markus Kosbab wenden.



Der Ursprung in seiner leckersten Form:

Frische Eier vom **HÜHNERHOF KREY** in Bredenbek

Unsere Hühner fühlen sich wohl, denn sie können sich täglich frei entscheiden, ob sie sich auf der Wiese oder im behaglichen Hühnerstall aufhalten möchten.

Die artgerechte Haltung sowie die naturreine Fütterung mit unserer ausgewogenen Futtermischung garantieren Ihnen besonders wohlschmeckende Eier.

Machen Sie den Geschmackstest!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Hofladen in Bredenbek zwischen Rendsburg und Kiel.
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 7–20 Uhr & So. 8–20 Uhr

Ihre Familie Krey

Wakendorfer Weg 1 • 24796 Bredenbek • T: 04334. 934



Klönschnack mit Hans-Werner Hamann

Lieber Hans-Werner, wer Bredenbek kennenlernen möchte, ist bei dir in besten Händen. Du lebst hier seit 1977 und bist gebürtiger Kieler, hast du mir verraten. Dein langjähriges und vielfältiges Engagement für unsere Gemeinde und auch über ihre Grenzen hinaus, lässt erahnen, wie viel du über Bredenbek und den Partnergemeinden Walcott und Brandshagen/Sundhagen zu erzählen weißt. Du warst in der Gemeindevertretung, Bürgermeister und Amtsvorsteher, bist unser Dorfchronist und erste Anlaufstelle für alle Belange der Gemeinde. Im Laufe unseres Gespräches wurde mir wieder klar, wie wertvoll dein Erfahrungs- und Wissensschatz für uns ist.

Wie ist das alles seinerzeit entstanden?

Ha-We: Im April 1976, ich war gerade von einem längeren beruflichen Aufenthalt aus den USA zurückgekehrt, fuhr ich durch Bredenbek und sah dort die Erschließung der späteren Raiffeisenstraße, ich stoppte im Ort und erkundigte mich beim Bürgermeister nach einem evtl. Baugrundstück. Ich kaufte ein Grundstück und begann im Herbst mit dem Bau eines Hauses. Gerhard Ehmke, der damals schon in der Gemeindevertretung war, kontrollierte die Statik beim Bau des Hauses und warb mich für die SPD und so wurde ich 1979 Bürgerliches Mitglied im Sozialausschuss. Bei der Kommunalwahl 1982 wurde ich in die Gemeindevertretung gewählt und arbeitete dort in mehreren Ausschüssen. 1994 wurde ich dann zum Bürgermeister gewählt und zusätzlich dann 1998 auch zum Amtsvorsteher. Die Arbeit in der Gemeinde und auch im Amtsausschuss für Bredenbek hat mir von Anfang an immer viel Spaß gemacht. So kommt über die Zeit wie von selbst viel Wissen und Erfahrung zusammen, welches ich gern weitergebe, wenn es gewünscht wird.

Du gehst weltoffen und freundlich auf jeden Menschen zu, dabei hast du im Laufe der Jahre sehr viele Menschen kennengelernt und es sind viele Freund-

schaften entstanden. Ich denke da zum Beispiel an Glenn Sievers, unseren Ehrenbürger Hans Jörg Gudegast, Sabine und Matthias Wennrich. Aber da gibt es sicherlich noch so viele Menschen mehr.

Was magst du uns darüber erzählen?

Ha-We: Durch die Arbeit in der Gemeindevertretung kommt man mit vielen Menschen zusammen, nicht nur in Bredenbek, auch auf Amtsebene mit der Verwaltung im Amt und anderen Bürgermeistern, in der Kreisverwaltung, auf Treffen mit anderen Amtsvorstehern, mit dem jeweiligen Landrat/Kreispräsident/innen, auch mit Minister/innen und zu den Menschen in unseren Partnergemeinden Brandshagen, jetzt Sundhagen und nach Iowa zu unserer „Sistercity“ Walcott. Aus vielen Begegnungen entstanden auch Freundschaften über Partei- und Ländergrenzen hinweg.

1990 entstand die Partnerschaft mit Brandshagen, hier möchte ich besonders den oftmaligen Kontakt mit dem letzten Bürgermeister Udo Ackermann sowie einigen Gemeindevertretern wie Sabine & Matthias Wennrich und Liane & Detlef Riedel erwähnen. Durch wechselseitige Besuche entstanden Freundschaften - auch mit den Partnern -, die bis heute bestehen. Gleiches gilt für Walcott. Als wir 1997 mit 15 Personen nach Walcott flogen kannten wir dort niemanden; den Kontakt hatte Glenn Sievers vermittelt als er 2 Jahre zuvor in Bredenbek war und mit seiner Frau Norma im Gasthof Krey zu Besuch war. Die kompletten Geschichten zu den Gründungen der Partnerschaften kann man in der Chronik von 2003 nachlesen und wird auch in der neuen Chronik wieder zu finden sein.

Zu Walcott/Iowa besteht immer noch ein sehr guter Kontakt zum ehemaligen Stellv. Bürgermeister Mickey Burt, seiner Frau Karla und der gesamten Familie mit 3 Söhnen und inzwischen 9 Enkelkindern oder weiteren Gastgebern von 1997 wie z.B. Mary Ann und Lee Muller. Auch zu ASHHS, der American Schleswig-Holstein Heritage Society besteht seit 1997 der Kontakt, den Glenn Sievers als damaliger Präsident aufgebaut

Klönschnack mit Hans-Werner Hamann

hatte. Als kleines „Dankeschön“ schreibe ich für den ASHHS-Newsletter alle 2 Monate einen Artikel aus Bredenbek oder Umgebung. Die Gemeinde Bredenbek als Mitglied von ASHHS bekommt auch immer eine Ausgabe des Newsletter. Für ASHHS organisiere ich die alle 2 Jahre hier in Schleswig-Holstein stattfindende Deutsch-Amerikanische-Freundschaftskonferenz, früher: Deutsch-Amerikanische-Plattdeutschkonferenz. Sie findet im jährlichen Wechsel in den USA und Schleswig-Holstein statt. 2020 sollte sie in Bredstedt stattfinden, aber Covid 19 machte uns einen Strich durch dieses Ereignis. 2016 war sie in Erfde, 2014 in Eckernförde und 2002 auch schon in Bredenbek.

Hans Jörg Gudegast (in den USA als Eric Braeden sehr bekannt) wird bei uns von seinen Freunden immer nur Hanni genannt. Ihn habe ich hier in Bredenbek kennengelernt, seitdem sind wir in ständigen Kontakt. Wir haben uns schon mehrmals gegenseitig besucht, schreiben uns oft Mails oder telefonieren. Es ist schon außergewöhnlich was dieser Mann leistet: seit 41 Jahren mit seiner Serie im Fernsehen, täglich morgens um 6 Uhr im Studio in Hollywood, dazu viele Filme wie z.B. „Titanic“ und immer noch ein Mensch wie „du und ich“ und ein guter Freund.



Innerhalb Bredenbeks kennt man dich wie ein ‚bunter Hund‘, gute Bekannte und Freunde nennen dich Ha-

We. Vielleicht für den einen oder anderen Neubürger sei nochmal dein voller Name, Hans-Werner Hamann, erwähnt. Du hast hier im Ort viel erlebt und erreicht.

Welche Ereignisse bleiben dir unvergessen?

Ha-We: Da ist natürlich die Wahl zum Bürgermeister 1994. Als ich 1977 nach Bredenbek zog habe ich nicht einmal im Traum daran gedacht hier einmal Bürgermeister zu werden. Die SPD und die CDU hatten jeweils 5 Sitze in der Gemeindevertretung, die FWB 1 Sitz als Gerhard Ehmke 1994 zurücktrat. Die SPD schlug mich vor und die CDU Dieter Krey, Herbert Schwanebeck, der Vater des jetzigen Bürgermeisters, sprach den legendären Satz: „Wie mook dat mit de SPD“ und so wurde ich mit 6 zu 5 Stimmen gewählt. Im Laufe der Jahre bekam die SPD immer mehr Mandate, aber die gute Zusammenarbeit mit der FWB blieb, ich konnte mich auf Herbert jederzeit verlassen. Er wurde einer meiner Stellvertreter und unterstützte mich auf den vielen Baustellen in der Gemeinde, wenn ich wie oftmals beruflich nicht in Bredenbek sein konnte.

Nach der Kommunalwahl 1998 kam dann auch noch das Amt des Amtsvorstehers dazu, auf Amtsebene lernte ich nun auch die Vorgänge und Sorgen der anderen 7 Gemeinden des Amtes und der Amtsverwaltung kennen. Damals gab es noch keinen Amtsdirektor. Der Leiter der Verwaltung war der „Büroleitende Beamte“ Hans-Werner Grewin, auch zu ihm baute sich schnell eine persönliche Beziehung auf; wir unterstützten uns gegenseitig. Daraus entwickelten sich dann Ideen zum Wohle der Gemeinden des Amtes wie z.B. das Interkommunale Gewerbegebiet in Bredenbek mit den Gemeinden Bovenau und Felde sowie danach auch das Interkommunale Gewerbegebiet in Felde, Klein Nordsee mit den Gemeinden Achterwehr und Westensee.

Besonders freue ich mich über die Einrichtung eines Kindergartens in Bredenbek (1999), den Bau der Seniorenwohnanlage im Dorfzentrum (1998), den Bau

Klönschnack mit Hans-Werner Hamann

der zentralen Trink-wasserversorgung (2000) und die Erweiterung unserer Grundschule (2003). Dadurch konnten wir Bredenbek entscheidend weiterentwickeln. 1994 hatte Bredenbek um die 900 Einwohner und heute sind es mehr als 1500. Nur so konnten wir den Kaufmann im Ort halten, er wäre sonst sicher wie Bank und Post verschwunden.

Ich habe immer versucht auch über Parteigrenzen hinweg mit allen fair und zielstrebig zusammenzuarbeiten, vielleicht war dass der Schlüssel für die Entwicklung der Gemeinde.

Dein reges Engagement ist sehr zeitaufwendig und ehrenamtlich. Viele Anfragen von Menschen aus aller Welt, zum Beispiel auch aus Brasilien, die ihre Vorfahren und Verwandten suchen, oder Ahnenforschung betreiben, landen bei dir auf dem Schreibtisch. Viele Stunden verbringst du in den verschiedensten Archiven. Darunter stelle ich mir immer verstaubte ungemütliche alte Keller vor.

Ist es tatsächlich so?

Ha-We: Schon in meiner Bürgermeister-Zeit kamen viele Anfragen, vor allem aus Nordamerika. Nachkommen von Auswanderern in USA und Kanada suchten nach ihren „Wurzeln“. Daraus entwickelte sich das Interesse, die eigene Familie zu erforschen. Da damals noch nicht viel im Internet zu finden war, suchte ich zuerst das Archiv des Amtes in Gettorf auf. Schnell lernte ich: wenn man weiter zurück will als 1875 muss man ins Kirchenarchiv in Büdelsdorf, Kiel oder Neumünster, die meisten Kirchenbuch-Aufzeichnungen beginnen um 1710 - mit wenigen Ausnahmen auch früher. So kommt man dann zum Landesarchiv in Schleswig oder zur Landesbibliothek nach Kiel. Von verstaubten Kellern kann man da nicht sprechen, einige Aktenfunde sind vielleicht etwas staubig aber Mikrofilme und digitale Dateien bestimmt nicht. Die Mitarbeiter/innen sind fast überall freundlich und hilfsbereit. Heute findet man bei www.archion.de fast alle Kirchenbü-

cher im Internet.

Ich hatte schon während meiner Zeit als Bürgermeister bei Besuchen zu besonderen Jubiläen und Feiern unsere älteren Mitbürger nach Auswanderern in ihren Familien gefragt, wurde aber nur selten fündig. Inzwischen sind fast 30 Stammbäume mit Familien aus Bredenbek oder Umgebung entstanden und durch die Anfragen werden es ständig mehr. Dies hat mich dazu bewogen nach der neuen Bredenbek Chronik, die z.Zt. in Arbeit ist, ein weiteres Buch über die Auswanderung im 19. Jahrhundert zu schreiben. Zuerst hatte ich mich auf Bredenbek festgelegt, aber schon damals haben die Einwohner über Gemeindegrenzen hinweg geheiratet oder sind umgezogen, immer der Arbeit auf den Gütern hinterher. So wird es wohl ein Buch über die Auswanderung aus dem Kirchspiel Bovenau mit den damaligen Adligen Gütern der heutigen Gemeinden. Durch meine persönliche Ahnenforschung z.Zt. zurück bis 1580 konnte ich im Laufe der Jahre feststellen, dass auch meine persönlichen Wurzeln bis nach Bredenbek reichen: so habe ich z.B. eine direkte Vorfahrin, meine Urururgroßmutter Magdalena Dorothea Margaretha Krey (1788-1861) und dadurch vielfache familiäre Beziehungen zu fast allen alten Familien in Bredenbek und über die Auswanderer in die USA, nach Costa Rica und Brasilien. Auch heute noch erreichen mich Anfragen aus aller Welt, oft auch aus Brasilien, Nordamerika oder Australien. Vielfach auch über unsere Pastorin Marion Lauer oder dem Amtsarchivar Matthias Roese in Gettorf, wenn der Name Hamann fällt. Ich habe inzwischen über 1000 Datensätze mit dem FN Hamann auf dem Rechner gespeichert. Oft entstehen durch Nachforschungen persönliche Kontakte durch Besuche aus Brasilien oder den USA oder Kanada.

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit den Menschen ihre Fragen beantworten zu können?

Ha-We: Über die vielen Jahre meiner Forschungen ist auch schon ein großes Archiv bei mir entstanden, Durch Kontakte zu anderen Forscher weiß man, wo

Klönschnack mit Hans-Werner Hamann

man suchen muss und sich gegenseitig helfen kann. Es kommt also darauf an, wo und wie gefragt wird und welche Anknüpfungspunkte vorhanden sind. Wenn die Vorfahren aus Schleswig-Holstein kommen ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch. Ich bin zum Beispiel Mitglied bei der Heimatgemeinschaft Eckernförde und der AGGSH, Arbeitsgemeinschaft Genealogie Schleswig-Holstein e.V. Man kennt sich und hilft sich gegenseitig, dies ergibt fast immer Sucherfolge. Da meine Mutter aus Pommern stammte und meine Großmutter aus Tilsit habe ich über Mailinglisten auch dahin Kontakte aufgebaut und bin auch Mitglied beim Pommerscher Greif e.V. für Anfragen, die in diese Richtung gehen.

Ich vermute, du hast mit deinen Recherchen schon viele Menschen glücklich, erstaunt oder vielleicht sogar traurig gemacht. Sozusagen das Pendant der Julia Leischik ;-).

Gab es da nicht auch sehr emotionale Erlebnisse?

Ha-We: Ich freue mich immer wenn ich anderen helfen kann, ihre Herkunft zu erforschen und besonders wenn man anschließend das Wort „Danke“ hört. Vielfach ist es heute aber so: man findet etwas und verschickt es per E-Mail und das war's! Keine Antwort, schade! Aber es gibt zum Glück auch andere Momente. Da stehen auf einmal 2 Paare aus den USA vor der Tür, heißen Tank und kommen aus Portland, Oregon und Chicago. Sie hatten im Supermarkt in Schacht-Audorf gefragt und wurden zu mir geschickt. Die Vorfahren waren im Mai 1852 in die USA ausgewandert, sie hatten in Bredenebek gewohnt und auf dem Gut Georgenthal gearbeitet. Es wurde ein toller Nachmittag mit Besuch bei Frau Lass auf Georgenthal. Ich bekam später ein Buch über die Familie Tank in den USA geschickt.

Eine Frau aus Kanada schrieb mir eine E-Mail. Ihre Vorfahren waren die Familien Wriedt und Wulf. Schnell wurde die Beziehung zu unserem damaligen Gemeindefacharbeiter und meinem heutigen Nachbarn

Fritz Wulf gefunden. Elke und Fritz kamen mit unserer Gruppe nach Walcott zum Dorffest „Walcott Day“ und die Dame aus Kanada kam auch dazu und es dort gab ein Familientreffen. Später kam sie auch noch mal zu Besuch nach Bredenebek.

Ein besonderes Erlebnis gab es mit einem Paar aus der Nähe von Walcott, die mit einem Bild des Hauses aus dem ihre Vorfahren ausgewandert waren, an der Haustür klingelten. Wir setzten uns bei einem Kaffee zusammen und kamen durch Fragen und Telefongespräche auf die richtige Spur. Da sie Farmer in Iowa waren wollten sie auch gern einen Hof mit Biogasanlage und Kühen in Bredenebek kennenlernen. Ich rief Jens Hartmann an und sofort war die Besichtigung möglich. Anschließend fuhren wir nach Jevenstedt, es begann schon zu dämmern aber nach einigen Fragen im Ort wurde das Haus gefunden, war äußerlich etwas verändert aber es war noch da. Wir klingelten und die Überraschung kam gleich nach der Öffnung der Tür, das gleiche Bild hing im Flur an der Wand, die Verbindung der Familien war wieder hergestellt.

An traurige Erlebnisse kann ich mich bei der Familienforschung nicht erinnern, vielleicht an ein so nicht gewünschtes Ergebnis. Die Familie Rönnau aus Krummisch wanderte 1852 aus Krummisch über Hamburg und New Orleans in die USA aus und siedelte im mittleren Westen. Ich hatte die Daten aus den Hamburger Passagierlisten, also suchte ich die Spuren in den USA. Mit Rönnau gab es keinen Treffer, aber mit Roennau und weiter dann mit Ronneau. Ich kannte schon das man in den USA und auch in Brasilien die Familiennamen veränderte, aber so etwas war mir bis dahin noch nicht passiert. Als ich dann den persönlichen Kontakt hatte, waren die Nachkommen enttäuscht dass ihre Vorfahren aus Schleswig-Holstein kamen, bisher war man in der Familie in den USA davon ausgegangen, dass die Vorfahren aus Frankreich ausgewandert waren.

Mit unserem jetzigen Bürgermeister fuhr ich in unsere Partnergemeinde Brandshagen/Sundhagen und lernte dort den Büroleitenden Beamten des Amtes Milt-

Klönsschnack mit Hans-Werner Hamann

zow Andreas Heite kennen. Da der Familienname Heite in dieser Schreibweise sehr selten ist fragte ich ihn nach seiner Familie und Herkunft denn aus Bovenau kannte ich Helmut Heite, sein Vater war Pastor in Bovenau gewesen. Davon wusste er nichts. Das gleiche fragte ich nach unserer Rückkehr auch Helmut Heite, auch er wusste nichts von einem Andreas Heite, gab mir aber einige Daten aus seiner Familie. Nach einigen Tagen Forschung konnte ich die Verwandtschaft durch einen gemeinsamen Stammbaum nachweisen. Diesen Stammbaum schickte ich beiden und so konnte Helmut Heite, der sich sehr darüber freute, noch vor seinem Tod weitere Mitglieder seiner Familie kennen lernen.

Du hast Ingrid an deiner Seite, die ebenfalls interessiert und engagiert sich an unserem gesellschaftlichen Leben beteiligt. Ich denke da zum Beispiel an die AWO und den Landfrauenverein. Ihr seid begeisterte Welterkunder. Allein Walcott hast du 10 Mal besucht.

Bleibt euch bei so viel Ehrenamt dafür noch genügend Zeit?

Ha-We: Ingrid und ich lernen gerne andere Menschen, andere Länder und Gebräuche kennen, dazu gehört auch das Probieren der örtlichen Speisen und Getränke. Wir leben nach dem Grundsatz „Reisen ist tödlich für Vorurteile“, den Mark Twain einmal gesagt haben soll. Gemeinschaft ist uns aber auch wichtig, so nehmen wir uns auch die Zeit um mit Freunden gern Essen zu gehen und/oder zu klönen. Auch als wir noch beruflich tätig sowie gemeinsam in der Gemeindevertretung und verschiedenen Ausschüssen waren, abends ab ca. halb zehn trafen wir uns im Wintergarten und ließen den Tag gemütlich ausklingen.

Der COVID 19-Virus ‚Corona‘ hat so viel Gesellschaftliches ausgebremst. Ward bzw. seid ihr auch betroffen?

Ha-We: Wie alle anderen auch, selbstverständlich waren durch den Covid Virus eingeschränkt aber zum Glück nicht selbst und auch in der Familie nicht betroffen. Wir haben uns an die gerade gültigen Regeln gehalten und sind mit dem sogenannten „gesunden Sachverstand“ bisher gut gefahren. Sobald es möglich war haben wir uns impfen lassen und konnten es auch gut und ohne Probleme überstehen. Eingeschränkt waren wir insofern, weil wir im letzten Jahr geplant hatten im Winter nach Neuseeland zu reisen und dort mit einem Wohnmobil das Land und Leute zu erkunden, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Über Sachen die man nicht ändern kann lohnt es nicht sich aufzulegen.

Der Presse konnte ich entnehmen, dass auf Amtsebene ein Verein „Gemeinschaft zur Erhaltung des Kulturguts der Gemeinden im Amt Achterwehr e.V.“ gegründet wurde (s. Foto - Hans-Werner Hamann, 3. von rechts, sitzend). Du hast den 1. Vorsitz übernommen und ein reges Team aus vielen umliegenden Gemeinden an deiner Seite.

Was können wir uns darunter vorstellen?

Ha-We: In fast jeder Gemeinde so auch in den Gemeinden des Amtes Achterwehr gibt es Ortschronisten, die die Geschichte des Ortes erforschen, festhalten und aufschreiben sowie auch Fotos, Bilder und andere Materialien des Ortes sammeln. So macht es zum Beispiel Herr Rolf Dornbusch in Melsdorf oder Frau Lind für Quarnbek/Stampe/Flemhude, ich mache es für Bredenbek. Daraus ist zum großen Teil schon mit der Hilfe von Herrn Hartmut Hildebrandt und anderen die letzte Chronik 2002/03 entstanden, die heute ausverkauft ist. In fast zwanzig Jahren kamen bei mir immer mehr Informationen zusammen, die zu Papier gebracht werden mussten, ich fragte damals den Bürgermeister Brouer ob ich die Chronik überarbeiten und ergänzen darf und bekam den Auftrag der Gemeinde. Wie Frau Lind in ihrem Grußwort bei der Gründung unseres Vereins sagte, es geht nicht nur um das Auf-

Klönschnack mit Hans-Werner Hamann



Der Vorstand des neu gegründeten Vereins besteht aus Rolf Dornbusch (von links), Eberhard Barz, Arno Beyer, Karsten Dölger, Hans Werner Hamann (Vorsitzender), Gerlind Lind (stellvertretende Vorsitzende) und Ulrich Schwermer.

FOTO: FLORIAN SÖTJ

spüren und Aufschreiben ortsgeschichtlicher Ereignisse, sondern auch um den langfristigen Erhalt von Chronikmaterialien. Dies macht man besser gemeinsam als ein „Einzelkämpfer“. Im bisherigen Amt wurde zwar ein Amtsarchiv geschaffen, aber nach dem Archivgesetz sind es nur bestimmte Sachen, für die das Archiv zuständig ist. Für die Ortsgeschichte gibt es aber viel mehr. Wenn man jetzt z.B. in den neuen Bredenkauer Landkrug (früher: Gasthof Krey) geht, sieht man viele aufgearbeitete Fotos aus der Geschichte dieses über ca. 250 Jahre alten Landkrugs, teilweise mit Postkarten, die vor über 100 Jahren in die USA geschickt wurden und die ich jetzt per E-Mail als Datei wieder zurück bekam.

Bereits 2014 organisierten wir uns bei einem Treffen in Strohbrück, daraus entstand 2018 unsere Interessengemeinschaft „Ortschronisten im Amt Achterwehr“. Durch den neuen Amtsdirektor Herrn Brand kam Bewegung in unser Anliegen, er erarbeitete uns eine Satzung zur Vereinsgründung. Schon im Frühjahr 2020 wollten wir den Verein gründen aber durch Covid 19 musste es verschoben werden. Nun sind wir ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit, d.h. wir dürfen auch Spenden annehmen und dafür

Quittungen ausstellen. In einem neu zu erstellenden Amtsgebäude hoffen wir auch auf Räume für unser „Archivgut“.

Man darf bei uns auch Mitglied werden, auf Wunsch sende ich gern ein Antragsformular zu oder bringe es auch gern persönlich vorbei. Erwachsene zahlen 2,-€/Monat, also 24,-€ im Jahr. Minderjährige, Schüler, Studenten, Rentner und Pensionäre die Hälfte.

Noch wichtiger ist uns, dass Gegenstände, Fotos, Bücher nicht weggeworfen werden. Bitte nichts wegwerfen! Vorher anrufen und darüber sprechen ob es

für die Geschichte der Gemeinde von Interesse ist.

Telefon: 04334/188777

E-Mail: ha-wehamann@magenta.de

Du arbeitest unter anderem auch an der aktualisierten Fassung der Bredenkauer Dorfchronik von 2003. Da kann man wirklich von einem „Unruhezustand“ sprechen. Ich bin von deinen Erzählungen aus dem Klönschnack mit dir wieder beeindruckt und habe wieder so viel von der Welt, Politik und Menschen durch dich erfahren dürfen, dass ich das Gefühl habe, wir können eine ‚Klönschnack‘-Serie starten ;-).

Vielen Dank und alles Gute, lieber Ha-We!

Liebe Grüße Sünje.

Bitte gerne. LG Ha-We-

Umsetzung des ÖPNV-Konzepts für Rendsburg-Eckernförde betrifft auch unsere Gemeinde

Wie viele Bürgerinnen und Bürgern im Dorf schon gemerkt haben, hat sich in diesem Jahr der öffentliche Nahverkehr erheblich verändert. Besonders der Schulverkehr, mit seinen besonderen Anforderungen wie zum Beispiel, möglichst kurze Fahrzeiten ohne Umsteigezwang, waren die besonderen Herausforderungen für die Kreisverwaltung. Die weiteren Einzelheiten der Beweggründe und auch die Möglichkeiten einer Änderung bzw. Anpassung an örtliche Gegebenheiten entnehmen Sie bitte dem Antwortschreiben des Kreises. Die Kreisverwaltung, vertreten durch Herrn Nevermann (Tel. 04331 202172) nimmt gerne Verbesserungsvorschläge oder Änderungswünsche entgegen. Das nicht allen Vorschlägen oder Änderungen entsprochen werden kann, ergibt sich aufgrund der Kostensituation, die vom Haushaltsplan her Grenzen festlegt. Im Großen und Ganzen handelt es sich aber um einen Beitrag, der den Menschen im Kreis einen Umstieg vom eigenen PKW, in den öffentlichen Nahverkehr ermöglicht.



Mit freundlichen Grüßen, Rainer Böttcher (Stellvertr. Mitglied für die WGK, im Regionalausschuss des Kreises Rendsburg/Eckernförde)

Guten Tag, Herr Böttcher, mit der Ausweitung des Busverkehrs zum 01.01.2021 verfolgt der Kreis das unter anderem das Ziel, den Menschen auf dem Land mehr Mobilität zu ermöglichen. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels und Demografischen Wandels ist die Sicherstellung eines guten ÖPNV-Angebotes gerade für den ländlichen Raum ein wichtiger Haltefaktor für die Menschen der Region und kann Mobilitätsbedürfnisse der älteren Bevölkerung nachhaltig sicherstellen. Daher wurde gerade auch in den Zeiten, in denen zuvor kein Busangebot vorhanden war, neue Verbindungen geschaffen, so dass der Busverkehr nicht nur für den Schulverkehr, sondern auch zu anderen Zwecken und an Wochenenden sowie in Ferienzeiten genutzt werden kann.

Zum Start des Busverkehrs kommen dabei zwei Effekte zum tragen, die eine Bewertung zur Frage, ob die neuen Angebote angenommen werden uns sich damit „rentieren“, noch nicht möglich machen:

- *Zum einen sind die Fahrgastzahlen im ÖPNV nicht nur bei uns im Kreis, sondern Bundesweit im Zuge der Corona-Pandemie um teils mehr als 70 % eingebrochen. Die Gründe dafür liegen u.a. im Verzicht von Reisen im Freizeitverkehr, Homeoffice und Homeschooling und die verstärkte Nutzung von privaten PKWs, um Kontakte zu meiden.*
- *Zum anderen wird im Rahmen der Verkehrsplanung davon ausgegangen, dass für die Etablierung neuer Verkehrsangebote zumindest ein Zeitraum von 2 Jahren abzuwarten ist, bevor eine valide Einschätzung darüber abgegeben werden kann, ob sich die geplanten Fahrgastzahlen eingestellt haben oder nicht. Dies liegt darin begründet, dass die Anpassung und Änderung des Mobilitätsverhaltens einen längeren Zeitraum braucht.*

Diese beiden Effekte machen auch bezogen auf die neuen Angebote in und um Bredenbek eine aussagefähige Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich. Grundsätzlich ist es aber schon so, dass eine ständige Kontrolle und

Evaluierung der neuen Linien durchgeführt wird, u.a. ermittelt durch automatische Fahrgastzählungen, und daraus Erkenntnisse genommen werden, die zur Anpassung des Angebotes führen können.

Das bedeutet auch, sofern nach einem geeigneten Zeitraum die Fahrgastzahlen weit unterdurchschnittlich sein sollten, ggf. Angebote wieder zurückzunehmen. Letztlich liegt es auch nicht im Interesse des Kreises, dauerhaft leere Busse durch die Ortschaften fahren zu lassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Beurteilung für uns allerdings noch deutlich zu früh. Wir

Vorstellung FWB-Vorsitzende

werden die Entwicklung aber weiter im Blick haben und bei Bedarf entsprechend nachsteuern.

Mit freundlichen Grüßen
Malte Nevermann



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
2 - Umwelt, Kommunal- und
Ordnungswesen

Kaiserstraße 8 • 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 202-172
E-Mail: malte.nevermann@kreis-rd.de

Liebe Bredenbekerinnen und Bredenbeker,

als neue Vorsitzende der Freien Wählergemeinschaft Bredenbek möchte ich mich kurz bei Euch vorstellen. Mein Name ist Kristina Schwanebeck, ich bin 48 Jahre alt und lebe seit 2004 in der Gemeinde Bredenbek.



Seit 2008 bin ich Mitglied der FWB und seit längerem schon Internetbeauftragte und Pressewartin der FWB. Seit August dieses Jahres bin ich nun auch zur Vorsitzenden der FWB gewählt worden. Ich habe den FWB-Vorsitz von Christoph Klahn übernommen, dem ich für seine mehrjährige Tätigkeit als FWB-Vorsitzenden ganz herzlich danken möchte.

Ich habe dieses Amt sehr gerne übernommen, da ich den tollen und freundschaftlichen Zusammenhalt innerhalb der FWB sehr zu schätzen weiß und mir die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der FWB immer viel Spaß bereitet. Besonders die Lösungsorientierung und die oft vielfältigen und kreativen Ideen unserer Mitglieder, wenn es um die Belange unserer Gemeinde geht, finde ich bemerkenswert. Man merkt, dass jeder in der FWB mit Herzblut und Spaß bei der Sache ist, und versucht, die Gemeindepolitik und das Gemeindeleben voranzubringen und positiv zu beeinflussen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir noch weitere kreative und engagierte Köpfe für unser FWB-Team gewinnen können. Wenn Du Dich angesprochen fühlst und Du Dich zum Wohle unserer Gemeinde einsetzen möchtest, dann kannst Du mich gerne kontaktieren unter Tel. 04334/182018 oder per Mail an freiewaehlerbredenbek@gmail.com. Das Team der FWB freut sich auf DICH.

Herzliche Grüße
Kristina Schwanebeck



Scheller

Kieler Str. 2 • 24796 Bredenbek • Tel.: 04334 189321

Unsere Öffnungszeiten:

MONTAG - SAMSTAG
7:00 - 19:00 UHR



EDEKA Nord Marketing | 13082448 | www.edeka.de/nord

Hilfe für das Überschwemmungsgebiet

Wir suchen Dich!

Rede mit und werde aktives Mitglied der Freien Wählergemeinschaft Bredenbek.

Kostenfreie
Mitgliedschaft

Straßensperrung am Bahnhof

Die Durchgangsstraße zwischen Gewerbegebiet und Bahnhof in Bredenbek ist voraussichtlich bis zum 30. September 2021 für den Verkehr gesperrt.

Grund hierfür ist die finale Erschließung der letzten freien Baugrundstücke des Interkommunalen Gewerbegebietes.

In Abstimmung mit der DB Autokraft und dem Kreis Rendsburg Eckernförde wurden für den ÖPNV Ersatzhaltestellen eingerichtet.

Auftraggeber dieser Baumaßnahme ist die WFG Infrastruktur GmbH aus Rendsburg (Wirtschaftsförderungsgesellschaft)

Mein Name ist Peter Hartmann und ich arbeite beim Maschinenring Mittelholstein als Abteilungsleiter im Transport und Futterbörsenbereich.

Kurz nach der Flutkatastrophe im Ahrtal haben wir uns vom Maschinenring Mittelholstein entschieden zu helfen. Von unseren Mitgliedern hatten wir bei uns im Maschinenringgebiet über 50 Futterspendenangebote erhalten. Zusätzlich hatte der NDR sich bei uns gemeldet und wollte die gesamte Aktion gerne begleiten.

Entscheidend für uns war, den Landwirten im Ahrtal direkt zu helfen. Durch einen Kontakt in Düren-Echtz haben wir einen Landwirt in Obliers-Lind gefunden der Bedarf an Futter hatte. Am Donnerstag den 29.07. haben wir dann 2 Auflieger mit Futter bei 2 Mitgliedern des Maschinenring Mittelholstein befüllt. Am Freitagmorgen sind wir dann mit 2 LKW mit



je 2 Fahrern gestartet, gefolgt vom NDR. Um 14:00 Uhr sind wir mit kleinen Umwegen in Düren-Echtz angekommen. Dort wurden wir von unserem Kontakt vor Ort herzlichst empfangen, gepflegt, haben nette Gespräche geführt und konnten dort übernachten. Am nächsten Morgen sind wir dann um 6:30 Uhr mit 3 Fahrzeugen gestartet. Für die 70 km nach Obliers-Lind brauchten wir, geschuldet durch die schlechte Zufahrt, noch 3,5 Stunden. Auf den letzten 10 km konnten wir das Ausmaß der Katastrophe sehen. Die Bilder in den Medien können dem nicht gerecht wer-

Hilfe für das Überschwemmungsgebiet

den. Es sah noch viel schlimmer aus, obwohl schon Einiges aufgeräumt war. Die beiden 40 Tonner konnten natürlich nicht überall fahren, aber wir wurden mit bester Hilfe durchgeleitet. Was uns sehr positiv aufgefallen ist, ist die große Hilfsbereitschaft.

Als wir beim Landwirt in Obliers-Lind ankamen sind wir freudig und dankbar empfangen worden. Unsere Auflieger wurden dann sofort entladen. Danach wurden wir zum Mittag aus dem Kofferraum eingeladen. Die Landwirtin beschrieb uns mit Tränen in den Augen die Situation vor Ort. Wir können es uns nicht vorstellen, was da so alles passiert ist. Es soll viel mehr Todesopfer gegeben haben, als in den Medien bekannt gegeben wurde.

Um 12:00 Uhr sind wir dann wieder abgefahren und um 22:00 Uhr müde und erschlagen von den ganzen Erlebnissen und Eindrücken wieder beim Maschinenring Mittelholstein angekommen.



Wir werden die Bilder, die wir gesehen haben, wohl nicht so schnell vergessen. Die Bewohner des Ahrtales werden noch lange Hilfe brauchen. Geplant ist auf jeden Fall, dass wir noch weiteres Futter runterbringen, aber nur direkt zu Landwirten, damit wir wissen wer es bekommt.

Der NDR hat 2,5 Tage über unsere Tour gefilmt. Wer

Interesse hat kann sich den Film bei YouTube anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=gmmja8BBxj8>

Alle bewegt dieses Thema, sogar die Kleinen: Wir verkaufen momentan zu Hause Mirabellen an der Straße aus eigener Ernte. Unser Sohn Jelle hatte nun die Idee, dass wir den Erlös davon an die Überschwemmungsoffer spenden könnten. Diese Idee finden meine Frau Nadine und ich so gut, dass wir das nach der Ernte auch machen werden.

Peter Hartmann



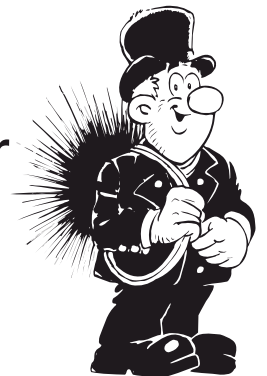
**Schornsteinfeger
Jan-E. Weber**

Rolfshörner Weg 27

24796 Bredenbek

Tel.: 04334 -18 16 00

Fax: 04334 -18 16 01



Neues auf Amtsebene der Feuerwehr

Am 25. Juni wurde Bernd Hansen aus Felde zum Amtswehrführer gewählt, nachdem der ehemalige Amtswehrführer Carsten Knaack sich nach 12 Jahren nicht wieder hat aufstellen lassen. Ralf Petersen aus Bredenbek und Thies Bornstedt aus Ottendorf hatten



sich für die Wahl des stellvertretenden Amtswehrführers aufstellen lassen. Bei der Wahl am 20.08.2021 im Walcott Huus in Bredenbek konnte sich Ralf Petersen mit 29 Stimmen der Delegierten gegen Thies Bornstedt durchsetzen, der 22 Stimmen erhielt. Herzlichen Glückwunsch, Ralf. Wir wünschen Dir für das Amt alles Gute und sagen: Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr. (die Klarsicht-Redaktion)

(Foto: Daniel Passig, KfV RD-ECK)

Aus der Partnergemeinde Sundhagen

Liebe Bredenbekerinnen, liebe Bredenbeker,

an dieser Stelle lesen Sie, was es Neues aus Ihrer Partnergemeinde zu berichten gibt.

Das Schulzentrum Sundhagen im Ortsteil Miltzow ging pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb. Baubeginn dafür war Mitte Mai 2019. Aber nicht nur der Zeitplan für den Bau wurde eingehalten, sondern auch der Finanzplan, was fast an ein kleines Wunder grenzt.

Am 2. August 2021 nahmen rund 370 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1-10 ihren neuen Lernort „in Beschlag“ und fühlten sich vom ersten Tag an dort sehr wohl. Rund um die neuen Schulgebäude und die Turnhalle fehlt es noch an Grün, das wird im Herbst gepflanzt.



Im Ortsteil Brandshagen wurde vor einigen Wochen das neu gebaute Seniorenzentrum eingeweiht. Hier gibt es im betreuten Wohnen 14 barrierefreie Wohnungen in unterschiedlichen Größen sowie eine Tagespflegeeinrichtung. Wir freuen uns darüber, dass diese Einrichtung auch einen guten Kontakt mit den Senioren, die nicht dort betreut werden, pflegt.

Das alte Pfarrhaus in Brandshagen wurde umfangreich saniert. Am 3. Oktober kann man sich nach dem Erntedankgottesdienst bei Führungen selbst ein Bild



„Rund um den Fuß“

Tanja Kulbe
med. geprüfte Fußpflege
Praxis Klein Königsförde
Tel. 04334 18 28 60
www.fusspflege-tanja-kulbe.com





Aus der Partnergemeinde Sundhagen

davon machen, wie schön das alte Gemäuer wieder erstrahlt. Neben den Räumen, die die Kirchgemeinde nutzt, entstanden eine Wohnung und eine Werkstatt für einen Trompetenbaumeister.

Besonders freuen wir uns darüber, dass es wieder Veranstaltungen gibt. Wir haben den Musiksommer, der von den Kirchgemeinden organisiert wurde, mit vielen tollen Konzerten (unter anderem von der Opernalle) genossen.

Unsere Sportler in den vielen Vereinen Sundhagens trainieren wieder regelmäßig.

Es gab die Tage der offenen Gärten, die im September noch fortgesetzt werden.

Wir wünschen Ihnen, liebe Bredenbekerinnen und Bredenbeker, eine wunderschöne bunte Herbstzeit. Bleiben sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen aus Sundhagen
Sabine Wennrich
(für die Redaktion von Sundhagen-Info)

Sachstand zu den Straßenbaubeiträgen

Das ungeliebte Kind „Straßenbaubeitragsatzung“ wurde 2012 aus Not der leeren Kassen des Landes SH geboren, um den Straßenbau der Städte und Gemeinden zu finanzieren. Die Gemeinden wurden gesetzlich verpflichtet, die Anwohner der betroffenen Straßen an den Kosten der Baumaßnahmen zu beteiligen. Das Gesetz wurde 2013 in der Gemeinde Bredenbek mit der Straßenbaubeitragsatzung die die Anwohner (Grundbesitzer) mit 70% der Kosten an Anliegerstraßen und 45% der Kosten an Haupterschließungsstraßen beteiligt, umgesetzt. Im Zuge der Baumaßnahmen in Kronsfelde wurde diese verpflichtende Regelung das erste und bisher einzige Mal angewandt. Die Landesregierung von SH hob im Jahr 2018 die Pflicht zur Erhebung dieser Beiträge auf. Seitdem wird im ganzen Land über den Umgang mit der zukünftigen Finanzierung des Straßenbaus diskutiert. Die Hoffnung, dass über die Neuregelung des Länderfinanzausgleichs Mittel für Gemeindestraßen bereitgestellt werden, ist leider vergebens gewesen. Trotzdem wurde in einigen Städten und Gemeinden eine Abschaffung der Beteiligung der Anwohner beschlossen. Der Finanzausschuss unter der Leitung von Frau Andrea Gellert hat sich mehrfach mit dem Thema befasst und auch verschiedene Experten zwecks Beratung dazu gezogen. Es wurden mehrere Varianten diskutiert unter anderen die Fortführung der aktuellen Satzung mit den Einmalbeiträgen, eine komplette Abschaffung, eine Einführung von wiederkehrenden jährlichen Beiträgen sowie die Kreditfinanzierung über den Gemeindehaushalt mit einer damit verbundenen Anhebung der Grundsteuer. Das Grundproblem besteht darin, dass der Haushalt unserer Gemeinde nicht genügend Mittel bereitstellen kann, um den Straßenbau ohne eine Gegenfinanzierung zu stemmen. Um in diesem komplexen Thema zur einer möglichst ausgewogenen und dauerhaften Entscheidung zukommen, hat unserer Kämmerer des Amtes Achterwehr Marco Carstensen eine Musterrechnung für verschieden Modelle erarbeitet. Das Protokoll von der Finanzausschusssitzung vom 12.08.2021 mit ausführ-

Sachstand zu den Straßenbaubeiträgen

lichen Informationen kann man unter folgender Internetseite einsehen: <https://www.amt-achterwehr.de/verwaltung/was-erledige-ich-wo/leistungen/ansicht/vorgang/buerger-und-ratsinformationssystem/>
Hier der Hinweis, dass die angenommenen Kosten mehrerer fiktiven aber irgendwann durchaus notwendigen Baumaßnahmen darstellen, die aus Erfahrungswerten der Baukosten von vergleichbaren Straßen im Amtsgebiet als Kalkulationsgrundlage dienen. Zur Verdeutlichung ein paar Zahlen: In den Jahren von 2022 bis 2035 wären nach dieser Annahme Straßenausbaumaßnahmen in Höhe von 8,9 Mio € nötig, um unsere Infrastruktur zu erhalten. Folgende Kosten würden je nach Grundstück (hier spielen Faktoren Grundstücksgröße, Ortslage, Wert der Bebauung, Baujahr usw. eine Rolle) auf die Eigentümer zukommen:

Variante 1 „Einmalbeiträge“ (70% Anteil) einmalig ca. 15.300 bis 34.200€

(Rückzahlung über 10-20 Jahre möglich, betrifft aber nur Anlieger der Baumaßnahme)

Variante 2 „Wiederkehrende Beiträge“ (70% Anteil) jährliche Beiträge in Höhe von 1100€ über die 13 Jahre (Summe 14.300€)

(betrifft alle im einen zu definierende Abrechnungsgebiet, Kosten verteilen sich auf mehr Grundbesitzer, sehr großer Verwaltungsaufwand durch jährliche Ermittlung der zu zahlenden Beiträge je nach Grundwert, einige Straßen im Gemeindegebiet lassen sich nicht in ein Abrechnungsgebiet einteilen und würden dadurch Variante 1 behalten)

Variante 3 „Kreditfinanzierung durch die Gemeinde – Anhebung der Grundsteuer“

Jährliche Spitzenbelastung: von 140€ bis 843€ je nach Straße und Grundstück

Gesamtbelastung über 33 Jahre gerechnet: von 2800€ bis 16.000€

Das ist nur ein stark verkürzter Auszug aus der Berechnung „Vergleich unterschiedlicher Finanzierungsvarianten für Straßenbaumaßnahmen“ des Amtes Achterwehr. Viele weiterführende Parameter und

Hintergrundinfos können hier in der Kürze eines Berichtes nicht wieder gegeben werden.

Die Varianten wurden im letzten Finanzausschuss sowie in der anschließenden Gemeindevertreterversammlung ausgiebig besprochen. Hierbei wurde klar, dass es keine leichte Entscheidung wird. Es wird keine Variante geben, die alle glücklich macht. Leider wird es nicht möglich sein, auf einen wie auch immer gearteten Beitrag zu verzichten. Die finanziellen Mittel für den Straßenbau können nicht allein aus unseren knapp gestrickten Haushaltsmitteln kommen. Es wird und soll auch bei diesen Entscheidungsprozess noch in den Gemeindegremien beraten werden.

Da dieses Thema viele von uns betrifft, möchten wir Sie hiermit ermuntern, an den kommenden Sitzungen teilzunehmen.

BS



Heuherberge Naeve

**Schlafen im Heu
Blick auf Traumschiffe
Doppelzimmer/Ferienwohnungen
Betriebs- und Familienfeiern**

Dirk Naeve, Alte Dorfstr. 27
24814 Sehestedt – Süd
Telefon: 04357-9744, Fax: 9745
E-mail: heuherberge@t-online.de
Internet: www.heuherberge.de

**Urlaub am
Nord-Ostsee-Kanal.
Familie Naeve freut
sich auf Sie!**

Termine

1.10.2021	AWO Laternelaufen um 18:30 Uhr mit dem Ellerbeker Spielmannszug
8.10.2021	Jahreshauptversammlung AWO 17:00 Uhr im Landhaus Bredenbek
13.11.2021	Martinsgans-Essen AWO, 12:00 Uhr Anmeldung bis 5.11.2021
20.11.2021	Bingo im Landhaus Bredenbek um 14:30 Uhr
27.11.2021	Weihnachtsbaumerleuchten mit Punsch und Klönschnack ab 17 Uhr am Walcott-Huus; Veranstalter FWB
jeden 2. Dienstag im Monat	AWO-Spielenachmittag ab 15:00 Uhr im Bredenhuus
jeden 1. Mittwoch im Monat 15:00 - 16:00 Uhr	Seniorensprechstunde im Bredenhuus
jeden 1. Freitag im Monat	ab 19:30 Uhr öffentlicher Herrenstammtisch im Landhaus Bredenbek
jeden 2. Freitag im Monat	ab 19:30 Uhr öffentlicher Frauenstammtisch im Landhaus Bredenbek
jeden Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr	Bürgermeistersprechstunde im Bürgermeisterbüro

Die FWB Mitgliedschaft ist kostenlos. Jedes unserer Mitglieder setzt sich ehrenhaft für ein attraktives und lebenswertes Bredenbek ein. Wir freuen uns, wenn auch Sie/Du Interesse haben/hast, Mitglied zu werden. Aber auch jeder finanzielle Spendenbeitrag hilft und freut uns sehr.

IBAN DE89 2169 0020 0003 6185 79; BIC GENODEF1SLW

Die FWB ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Vielen Dank.

klahn.net
Technik, die verbindet.



SOPHOS
Authorized Partner



- ▶ Intelligente Gebäudesteuerung
- ▶ Smart Home
- ▶ EDV & Netzwerktechnik
- ▶ Serversysteme & Virtualisierung
- ▶ Sophos-Firewall & Securitysysteme
- ▶ Videoüberwachung
- ▶ Telekommunikation

Annenstraße 7 | 24105 Kiel | Tel. 0431 - 38 21 78-0 Fax -99 | mail@klahn.net | www.klahn.net

Impressum

Herausgeber:
Freie Wählergemeinschaft Bredenbek
Kristina Schwanebeck
Kieler Straße 3c
24796 Bredenbek
Tel. 04334 - 18 20 18

Redaktion:
Kristina Schwanebeck (KS)
Sünje Petersen (SP)
Björn Schauer (BS)

Gestaltung:
Sven Baganz

Homepage:
www.freiewaehler-bredenbek.de

